

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturken hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 104

Altensteig, Samstag den 4. Mai 1929

52. Jahrgang

Neue Kämpfe in Berlin

Bis jetzt 16 Tote. — 3 Frauen in ihren Wohnungen getötet

Zimmer wieder Zusammenstöße in Neukölln
Berlin, 3. Mai. Nachdem in den Freitag-Vormittagsstunden in Neukölln in der Hermann- und den angrenzenden Straßen immer wieder kleinere Zusammenstöße zwischen Polizei und Straßenzügel stattfanden, die erst durch das Eingreifen ärztlicher Polizeihilfskräfte im gemeinsamen Vorgehen mit Panzerwagen beendet werden konnten, ist es in den Nachmittagsstunden zu neuen Zwischenfällen gekommen, die größeren Umfang annehmen drohen. Die neu eingesetzten Polizeitruppen sind mit Handgranaten und Gewehrgranaten ausgerüstet. Es soll auch Tote und Verletzte gegeben haben. Genauere Feststellungen waren noch nicht möglich.

Erneutes Aufblähen der Kämpfe in Neukölln

Berlin, 3. Mai. Die Polizei hat in Neukölln, um die Dachschützen wirksam bekämpfen zu können, nach Einbruch der Dunkelheit an der Ecke Prinz Handjery-Straße und der Hermann-Straße auf den Dächern große bewegliche Scheinwerfer angebracht und Maschinengewehre aufgestellt. Das Mittel erwies sich als ausgezeichnet, denn sobald die Reflektoren aufstammten, hörte die Schießerei von den benachbarten Häusern auf. Die Aufständischen zogen sich bis in die Allerstraße zurück. Von dort aus versuchten junge Burischen mit Steinen und Revolverkugeln die an der Ecke stehenden Gaslaternen zum Erlöschen zu bringen. Die Polizei eröffnete von der Prinz Handjery-Straße aus gegen 9 Uhr anhaltendes Feuer auf die Kreuzung Allerstraße. Ein Mann, der sich dort zu weit vorgewagt hatte, wurde getroffen und stürzte zu Boden. Gegen 6 Uhr nachmittags war ein Arbeiter durch einen Kopfschuß schwer verletzt worden, an dessen Folgen er nach wenigen Minuten verstarb. Vier Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Auf dem Wedding ist es weiter bis 9 Uhr abends ruhig geblieben.

Bier neue Todesopfer bis Mitternacht

Berlin, 4. Mai. Auf der Rettungswache in der Erstraße in Neukölln wurden gegen Mitternacht drei weitere Tote, deren Personalien bisher noch nicht festgestellt werden konnten, eingeliefert, so daß die nach Einbruch der Dunkelheit erneut einsetzenden Kämpfe zwischen Polizei und den Aufständischen bisher insgesamt 4 Todesopfer gefordert haben. Die Toten haben alle Stichwunden, Kopf- oder Brustschüsse.

Bier Personen bei den Zusammenstößen in Neukölln getötet

Berlin, 3. Mai. Bei den heutigen Unruhen in Neukölln wurden drei Frauen auf Balkons und ein Passant an einer Straßenkreuzung durch abirrende Geschosse getötet.

Am Schauplatz der Kämpfe

Berlin, 3. Mai. Der Schauplatz der nächtlichen Kämpfe in Neukölln macht bei Tagesanbruch am Freitag einen wüsten Eindruck. Die Hermannstraße ist durch die Barricaden auch weiterhin gesperrt, ebenso die Prinz Handjery- und die Zietzenstraße. In der Prinz Handjery- und der Steinwegstraße haben die Kommunisten die hohen alten Bäume gefällt und quer über die Straße gelegt. Von den Häusern sind Bongerüste abgerissen und zum Barricadenbau verwendet worden. Auf den Balkons der Untergrundbahn in der Hermannstraße sind die Balken zerlegt, das Inventar, darunter die Kleidung der Arbeiter, entwendet.

Die Polizei rückte gegen 4.30 Uhr mit einem Riesenaufgebot an und hat in allerweitestem Umfange das ganze Stadtviertel vom Bahnhof Hermannstraße bis zum Hermannplatz mit sämtlichen Nebenstraßen abgesperrt. Gegen 6 Uhr morgens begann die Straßenbahngesellschaft mit einem Sonderkommando die Barricaden wegzuräumen, um wenigstens die Schienen der Straßenbahn freizumachen, da sich das Fehlen der Verkehrsmittel in der dicht bevölkerten Gegend immer unangenehmer fühlbar macht und zu riesigen Menschenansammlungen führt. Hinter den Barricaden fand man umgestürzte Lastautos und Transporter, Teerteller der Asphaltgesellschaften, sowie eine ganze Reihe von großen Benzintanks und ähnliches Material. Die Leute hatten sich offenbar darauf vorbereitet, im Falle eines Angriffs der Polizei die Barricade mit Benzin zu übergehen und in Brand zu setzen.

Vorbereitungsmassnahmen der Polizei in Berlin

Berlin, 3. Mai. Um die Wiederholung der Vorgänge der letzten Tage zu verhindern, hat die Polizei eine große Aktion unternommen. Sämtliche Häuser der in Betracht kommenden Straßen im Stadtteil Wedding und Neukölln wurden einer gründlichen Durchsichtung nach Waffen und verdächtigen Personen unterzogen. Es sind noch 47 Eftierungen vom 1. Mai zu melden und 38 Festnahmen aus der vergangenen Nacht.

Letzte Versuche in Paris

Paris, 2. Mai. Ueber die Unterredungen, die Reichsbankpräsident Dr. Schacht nach seiner Rückkehr aus Berlin darlegt, berichtet Dasas: Die Besprechung Dr. Schachts mit dem Vorsitzenden der Reparationskonferenz Owen Young in Anwesenheit Dr. Köglers dauerte eine Stunde. Zur Teilnahme an der Besprechung fanden sich hierau der Sekretär der französischen Delegation Luesnas und der erste englische Delegierte Sir Josiah Stamp ein. Die wichtigen Besprechungen werden am Freitag fortgesetzt. Dr. Schacht dürfte nicht nur eine neue Unterredung mit Owen Young, sondern wahrscheinlich auch mit den Mitgliedern der übrigen Delegationen haben. Da jedoch der erste japanische Delegierte Mori gegenwärtig in London weilt, und da der Gouverneur der Bank von Frankreich Moreau in seiner Eigenschaft als Bürgermeister einer Ortschaft des Departements Seine-Neuve-Eglise wegen der Gemeinderatswahlen in die Provinz begeben muß, wird kein definitiver Beschluß vor ihrer Rückkehr gefaßt werden können. In einigen Tagen jedoch, wahrscheinlich am Montag, wenn sämtliche Delegierte anwesend sind, wird es möglich sein, zu sehen, ob die Experten in der Lage sind, einen einstimmigen Bericht abzuschließen oder nicht.

Um die Kompromißlösung.

Die französische Presse bemüht sich, die Kompromißlösung, die bereits angedeutet wurde, als sehr verlockend zu schildern. Die Verantwortlichen Deutschlands würden in zwei Teile geteilt werden. Eine feste Summe von einer Milliarde jährlich soll die Zahlung für die neue internationale Anleihe, die in Aussicht genommen ist, decken. Wegen der Kriegsschulden der früheren Verbündeten unter sich würde man sich mit dem Besprechen Deutschlands begnügen, Zahlungen in solcher Höhe zu leisten, daß diese Schulden gedeckt wären, aber genaue Jahresleistungen würden nur für zehn bis zwölf Jahre festgesetzt werden. Sollte nach Ablauf dieser Zeit Amerika einen Schulden-Nachlaß gewähren, oder sollte die Weltbank Ueberbrücke ermöglichen, die der Schuldentilgung zunahe kommen könnten, so würden auch Deutschlands Verpflichtungen sich in dem entsprechenden Maße verringern.

„Echo de Paris“ behauptet, daß die lange Dauer der Unterredung, und überhaupt der Versuch, ein Kompromiß zu finden, Hölle in Verzweiflung setze. Er fürchte als einer der Führer des Dawesplans für sein Ansehen, wenn die Konferenz scheitern sollte.

Davos zum Stand der Reparationsverhandlungen.

Paris, 3. Mai. Die Agentur Havas erklärt zum Stand der Reparationsverhandlungen: Obwohl man sich in den autorisierter Kreisen der Reparationskonferenz immer äußerst zurückhaltend über die im Gang befindlichen Besprechungen zeigt, scheint sich eine ziemlich feste Entspannung bei den interessierten Delegationen während der letzten Tage und besonders seit der Rückkehr Dr. Schachts bemerkbar zu machen. Ohne daß man irgendetwas eine Voraussage über den Ausgang der Verhandlungen machen könnte, muß man doch hervorheben, daß ganz allgemein die Ansicht herrscht, daß eine Verständigung zwischen der deutschen Delegation und den Sachverständigen der Gläubiger-nationen auf der von Owen Young vorgeschlagenen Grundlinie erfolgen könnte.

Neues vom Tage

Der Reichszankler erneut erkrankt

Berlin, 3. Mai. Reichszankler Hermann Müller hat heute während der Kabinettsitzung erneut einen Anfall erlitten, der von seinem Gallenleiden herrührt. Er mußte sofort die Sitzung verlassen und sich zu Bett begeben. Wie bisher steht er in Behandlung von Professor Zondek.

Samstag Wahl der österreichischen Regierung

Wien, 3. Mai. Die Besprechungen des präsumption Bundeskanzlers Dr. Streeruwitz mit den Regierungsparteien und der Opposition drehten sich im wesentlichen um die Stellungnahme der neuen Reichsregierung zu den Vereinbarungen zwischen dem Verhandlungskomitee der Regierungsparteien und der Opposition. Die Wahl der neuen Regierung dürfte nach den bisherigen Dispositionen Samstag vormittag stattfinden.

Die Sturmverheerungen in Amerika

Bei den Wirbelstürmen, die in den Südstaaten der Union auftraten, ist das Städtchen Morgantown in Westvirginia besonders schwer heimgesucht worden. Hier wurden 40 Häuser zerstört und 50 Einwohner verletzt. Die Katastrophe in Ripceve, wo ein Schulhaus mit 225 Kindern von dem Sturm hochgehoben, zum Einsturz gebracht und schließlich durch Feuer zerstört worden, hat den letzten Meldungen zufolge doch weniger Todesopfer gefordert, als man zunächst befürchtete.

Das neue österreichische Kabinett.

Wien, 3. Mai. Der heute nachmittags um 6.45 Uhr zusammengetretene Hauptausschuß des Nationalrates beschloß, dem Nationalrat solches Ministerium zur Wahl vorzuschlagen: Bundeskanzler Streeruwitz, Vizekanzler Schöner (Landw.), Finanzen Dr. Mittelberger, Unterricht Dr. Czernak, Handel Dr. Schürff (Großdeutsch), Justiz Dr. Slama (Großdeutsch), Landwirtschaft Bödermann, soziale Verwaltung Dr. Reich, Deerewesen Baugoin.

Dem neuen Kabinett gehören 6 Christlich-Soziale, 2 Großdeutsche und ein Landbündler an. Die Wahl des neuen Kabinetts durch den Nationalrat findet morgen vormittag statt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 3. Mai. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Abg. Biedt (Komm.) das Wort zu einer Erklärung. Der Vizepräsident habe die „Kote Fahne“ auf 3 Wochen verboten. (Bravo! bei der Mehrheit.) Der Redner verlangt die sofortige Beratung eines Antrags auf Aufhebung des Verbots der „Koten Fahne“. (Große Unruhe.) Der Beratung des Antrags wird widersprochen.

Im Anschluß daran werden zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten laute Zurufe gewechselt. Dann tritt Ruhe ein.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushalts für Ernährung und Landwirtschaft. Der Ausschuh ersucht in einer Entschließung um Vorsehung für die bedürftigen Grenzgebiete im Osten und Westen. Mit der Beratung ist verbunden die erste Beratung des Gesetzes über wirtschaftliche Hilfe für Ostpreußen, der Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses und des Ausschusses für die Durchführung des landwirtschaftlichen Reformprogramms und des handelspolitischen Ausschusses über die Einfuhr von Schweinen und Schweinefleisch aus Polen.

Abg. Trevisanus (Dn.) fordert die planmäßige Fortsetzung der vom Minister Schiele angeregten der Landwirtschaft eingeleiteten Aktion. Eine wirkliche und dauerhafte Rentabilität der Landwirtschaft könne nur gehöhrt werden, wenn die Ertragsfrage gelöst und die Ausschaltung des Landvolkes im politischen Leben beendet ist. Vor allem sei eine bodenständige Zollpolitik notwendig. Die ausländische Einfuhr von Agrarerzeugnissen müsse bis auf ein Minimum gedrosselt werden. Von einer Verbesserung des Landvolkes könne keine Rede sein. Es bedürfe erheblicher Anstrengungen der Führer, um Bemerkungslosigkeit zu verhindern.

Abg. Schmidt-Köpenick begrüßt den vorläufigen Ton des deutschnationalen Redners. Niemals sei tatsächlich so viel Geld aus Reichs- und Staatsmitteln für die Landwirtschaft hergegeben worden, als in der Zeit der deutschen Republik. Die Landbündler sollten die Landwirte zu einer besseren Abjähregelung bringen.

Reichsernährungsminister Dietrich bedauert, daß gerade die für die Produktion eingeleiteten Mittel, die doch nicht ohne Gegenwert ausgegeben würden, unter der Not der Finanzen vermindert würden. Das Gesamtprogramm bleibe aber bestehen. Die Landwirtschaft müsse selber gewisse Voraussetzungen für die Durchführung der Hilfsmassnahmen des Reiches schaffen. Auf einigen Gebieten hätten leider die Reichsflächen des Reiches nicht die Verwendung gefunden, für die sie vorgesehen waren. Die Ernte sei auch ausgefallen. Bei den nicht zu stark überschuldeten Betrieben sei deshalb eine gewisse Entlastung eingeleitet. Vor allem mache sich die gute Ernte insofern bemerkbar, als in den Monaten September bis März 2 Millionen Doppelzentner Weizen mehr ausgeführt wurden als im Vorjahre. Auch 2 Millionen Doppelzentner Roggen konnten mehr ausgeführt werden, was eine ähnliche Entlastung der Handelsbilanz bedeute. Der Minister kündigt die baldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfs zur endgültigen Regelung der Pachtverhältnisse an.

Zur Zollfrage erklärt der Minister, daß, wenn man den Ablauf der gegenwärtigen Regelung abwartet, für eine Menge Artikel überhaupt keine Zölle mehr bestehen würden, darunter für Gemüse, Obst, Schmalz, Automobile usw. Für Roggen und Weizen würde ein verschiedener Zoll eintreten gegenüber Ländern, denen die Reichsbeschränkungen ausgesetzt ist, und solchen, die diesen Anspruch nicht haben. Daraus ergebe sich die unbedingte Notwendigkeit, noch vor der Sommerpause diese Dinge zu klären und die großen Streitfragen auszutragen, die bezüglich des Schutzes für Vieh, Fleisch und Getreide bestehen. Die ungleichen Lebens- und Produktionsbedingungen und die überhöhten Zollpolitik in fast allen Ländern hätten einem Zustand geschaffen, bei dem in jedem Lande manche Produktionsweise erliegen müßten, wenn sie nicht mehr schutzlos sind. Man müsse sich überlegen, was das Erliegen der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland bedeuten würde. Die Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion sei deshalb tatsächlich die umfassendste und wirkungsvollste Konjunkturpolitik.

Nach weiterer Aussprache wurde der in Verbindung mit dem Landwirtschaftssozial lebende Gesetzesentwurf über die Hilfe für Ostpreußen dem Ausschuh überliefert.



Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 4. Mai 1929.

— Verordnung über Kraftfahrstellen. Das Innenministerium hat eine Verordnung über Kraftfahrstellen erlassen. Danach ist zum Betrieb von Kraftfahrstellen die Genehmigung des Innenministeriums erforderlich. Die Anträge werden von den Oberämtern nach abgeschlossener Vorbehandlung dem Innenministerium zur Entscheidung vorgelegt. Dieses legt im Falle der Genehmigung die Bedingungen fest, unter denen der Betrieb der Kraftfahrstellen zugelassen wird.

Magold, 2. Mai. (Vom Rathaus.) Nach der Verordnung des Kultusministeriums sind die Schulgebühren für die Latein- und Realschule und die Frauenarbeitschule geändert worden. Bei der Latein- und Realschule beträgt für Klasse 1-4 der Höchstsatz bisher 90 nunmehr 95 Mark. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse wird der Schulgebührensatz auf 80 Mark festgesetzt. Auswärtige zahlen den gleichen, nicht erhöhten Betrag, weil die Anfahrtskosten einen Beitrag gewährt. Das Schulgeld für die private 7. Klasse wird wie bisher in Höhe von 180 Mark erhoben. Bei der Frauenarbeitschule ist das Schulgeld von 85 auf 84 Mark jährlich erhöht worden. Auch hier wird infolge der wirtschaftlichen Lage das Schulgeld nur auf 75 Mark festgesetzt, für die Auswärtigen auf 90 Mark gegen bisher 82,50 Mark. Bei beiden Schulen besteht nach wie vor die Möglichkeit, bedürftigen und würdigen Schülern und Schülerinnen ganz oder teilweisen Nachlass zu gewähren. — Die vor einigen Jahren beschlossene *Wiesenzwäzle* soll nunmehr für die diesjährigen Wiesenhäuser angekauft werden, nachdem der Herr Dekonomierat ein geeignetes System ausfindig gemacht hat. — In der Gemeinderatssitzung fand sich auch der heute neu eingetretene Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Baumeister Benz, ein, der freundlich begrüßt wurde. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden über die Aufgaben des Stadtbaumeisters über das Zusammenarbeiten mit den städtischen Ämtern und mit den beteiligten Geschäfts- und Handwerkskreisen, sowie über die allgemeinen Beamtenpflichten wurde Herr Benz feierlich beedigt und in sein Amt eingeführt.

Neuweiler, 3. Mai. (Meisterprüfung.) Bei den diesen Winter vor der Handwerkskammer Reutlingen abgehaltenen Meisterprüfungen hat die Meisterprüfung im Sägereigewerbe Friedrich Ungemach hier bestanden.

— Calw, 3. Mai. In der Gewerbeschule wird eine nichtständige Stelle in eine ständige Stelle umgewandelt. Der Gewerberichtskurator hat aus der Bewerberliste drei Bewerber, darunter an erster Stelle den Hektor Wöhrer an der hiesigen Schule in Vorschlag gebracht. Der Gemeinderat stimmt dem Beschlusse des Ortsrates zu. Mit der Befreiung der neuen Stelle werden an der Gewerbeschule drei ständige Lehrstellen vorhanden sein. In einem Kurs für Maschinenschreiner an der Gewerbeschule haben sich 17, zu einem Kurs in Englisch 19 Schüler gemeldet. Da die Beteiligung genügend ist, werden die Kurse genehmigt und das Kursgeld für jeden Schüler auf 15 Mark festgesetzt, damit die Kurse sich selbst tragen. — Die Kraftwagenlinie Calw-Weilbad ist nach weiteren Besprechungen mit der Oberpostdirektion nun gesichert. Die Linie wird ausschließlich über Schömberg und Liebenzell geführt und zwar aus dem Grunde, weil die Einrichtung dadurch rentabler wird. Bei einer Linie über Oberreichenbach werden zu wenig Orte berührt. Da die Linie über Schömberg länger ist, sollen die Fahrpreise etwas billiger als sonst angelegt werden. Der Fahrplan wurde von den beteiligten Gemeinden genehmigt. Der Wagen wird in Calw untergebracht. Zur Ausstattung eines geeigneten Raumes gehen die Gemeinden Schömberg und Liebenzell einen Beitrag von je 1400 Mark. Die Linie soll vom 15. Juni bis 15. September geführt werden. Die Gemeinden Jandelsheim und Reichenbach suchten in einer Eingabe eine Linienführung über ihre Gemeinden zu erreichen, fanden aber keine Gegenliebe. — Der Fußballverein sucht um Konzession zu einem Wirtschaftsbetrieb auf seinem Sportplatz nach. Die Wirtschaft (Ausverkauf von alkoholfreien Getränken) soll von dem jeweiligen Platzwart geführt werden. — Für die Instandsetzung von Altbauwohnungen stehen Darlehen im Gesamtbetrag von 7000 Mark zur Verfügung. Der Gemeinderat genehmigt die Verteilung in kleineren Beträgen an solche Hausbesitzer, die nicht in der Lage sind, Geld auf hypothetische Sicherung zu beschaffen. — Das Stadtbauamt hat Offerte auf Lieferung von drei Latrinenjahren bei den hiesigen Käufern eingeholt. Es zeigte sich hierbei eine große Differenz. Das Höchstangebot verlangte 345 Mark, das Niedersteangebot 110 Mark. — Im Jahr 1928 betrugen die Einnahmen für Wasserzins 28 000 Mark und für Kehrichtabfuhr 11 000 Mark. Bei den Fleischbeschaugebühren hat die Stadt einen Mehraufwand von 600 Mark zu tragen. Die Gebühren wurden deshalb erhöht. Seither hat die Stadt der Mehreinnahme den Nachsatz für die Röhre mit 300 Mark erlassen. Da die Zunahme für eine Kläranlage 15 000 Mark ausbringen muß, verzichtet die Stadt auch fernerhin auf eine Röhre. — Vom Ausgleichslohn erhält die Stadt 10 000 Mark; die Beiträge zu den Lehrerschulern an der Volksschule sind aber niedriger als im Vorjahr. — Die Buchhandlung P. Olpp gibt ein neues Adressbuch heraus und ließ jedem Gemeinderat einen Stadtplan übergeben.

Kottweil, 2. Mai. Ein schweres Motorradunglück ereignete sich heute nachmittag um halb 5 Uhr gegenüber dem Bahnhofshotel. Ein vom Bahnhof kommender Motorradfahrer namens Kall von Jimmern ob Kottweil fuhr in schnellem Tempo die Bahnhofstraße aufwärts der Stadt zu. Es gelang ihm anscheinend nicht, die Kurve gegenüber dem Bahnhofshotel zu nehmen, denn er sauste über den Bordstein auf den Fußweg und fuhr mit voller Wucht gegen den Zaun der Eisenbahn direkt gegen einen eisernen Pfosten und erlitt schwere Verletzungen.

Rottenburg, 1. Mai. Ein neuentdecktes römisches Bauwerk hinter der neuen Landw. Winterchule bildet hier den Gegenstand einer gründlichen Untersuchung und Augenscheinnahme. Durch Grabungen im Garten des Oberamtsverwalters Kammeler konnte der Plan eines Bauwerks, das in seiner Größe und Erhaltung nicht seinesgleichen in ganz Württemberg hat, ziemlich genau rekonstruiert werden. Dr. Paret kennzeichnet es als ein römisches städtisches Bad, wahrscheinlich aus dem zweiten Jahrhundert.

Stuttgart, 3. Mai. (Vohnstreit in der Uhrenindustrie.) In der Nachberhandlung vor dem Schlichter für Südwestdeutschland am 2. Mai schlossen die Parteien eine Vereinbarung auf der Grundlage des Schiedsspruchs,

Tagung des Deutschen Auslandsinstituts. Vom 9. bis 12. Mai finden die diesjährigen Tagungen der Verwaltungskörper des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart statt. Am Himmelfahrtstag beginnt der wissenschaftliche Beirat unter Leitung von Geheimrat Universitätsprofessor Göth-Weizig seine Arbeit. Am Freitag, 10. Mai, finden wirtschaftliche Besprechungen unter Leitung von Reichswirtschaftsminister a. D. Homm-Berlin statt. Am Abend findet im Haus des Deutschen ein Festakt statt, bei dem Professor Faust-Thaha (U.S.A.) über das Deutschtum in Amerika, und Reichsminister a. D. Dr. Koch-Weser über seine Reiseindrücke in Kanada und Russland sprechen werden. Dann findet die feierliche Verleihung des „Deutschen Ringes“, sowie einer Anzahl von Ehrenurkunden an verdiente Auslandsdeutsche statt. Am Samstag, 11. Mai, tagen Verwaltungsrat und Ausschuss unter der Leitung des Verwaltungsratsvorsitzenden, Reichsanzler a. D. Dr. Luther. Wie im Vorjahre beschließt sodann ein Ausflug die Tagung, der nach Freudenstadt und Baden-Baden geht.

Neulingen a. St., 3. Mai. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Bei einer geheimen Abstimmung erhielten die meisten Stimmen Dr. Mattheis und Regierungsrat Rieger. Es wurde nun beschlossen, diese beiden Herren der Bürgererschaft als Kandidaten vorzuschlagen. Die Bürgergesellschaft Altenstadt stimmte in der Mehrzahl für Dr. Mattheis und dann für Baurat Schlunk. Die freien Gewerkschaften stimmten überwiegend für Baurat Schlunk. Eine Verammlung der Zentrumspartei hat die Wahl freigegeben, ebenso die Deutsch-demokratische Partei.

Neulingen, 3. Mai. (Einbruch.) Nachts wurde in das rückliegende Kontor des Pfandlokals ein Einbruch verübt. In dem Büro erbrach er einen Schrank und raubte daraus 43 M., ebenso einige Besteigerungsabrechnungen.

Heilbronn, 3. Mai. (Großfeuer in der Papierfabrik.) Nachts brach auf bisher noch unausgeklärte Weise in der Papierfabrik Gebrüder Rauch in Heilbronn ein Großfeuer aus. Das Feuer verbreitete sich sehr schnell über den ganzen Dachstuhl eines der eng zusammengebauten Fabrikgebäude am Redar und fand reichliche Nahrung in den dort aufgespeicherten Vorräten von Altpapier. Da in dem Werk noch gearbeitet wurde, war der Brand von Arbeitern gleich bemerkt worden. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr war bald zur Stelle. Sie brachte einen Reservozug mit, mit dessen Hilfe aus dem nahen Redar gewaltige Wassermassen in das Flammenmeer geschleudert wurden. So konnte ein Weitergreifen des Brandes auf die unteren Stockwerke noch rechtzeitig verhindert werden. Der Gebäude- und Sachschaden dürfte sehr bedeutend sein.

Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Die Württ. Landwirtschaftskammer trat am Freitag nachmittag zu ihrer zweitägigen 21. Hauptversammlung zusammen. Präsident Adorno begrüßte u. a. die erschienenen Gäste; Minister Dr. Beering, Präsident von Sting von der Zentralstelle für die Landwirtschaft und Ministerialrat Springner vom Wirtschaftsministerium. In seiner Ansprache führte der Präsident aus, daß der Bauer die Saat heuer zwar mit gemohnter Sorgfalt, aber innerlich beschwertem Herzen und mit großer Sorge der heimatischen Scholle anvertraut habe. Im letzten Jahre seien die erzielten Preise ohne Remte geblieben. Auch heute liegen ungehäute Tausende Zentner unverkauften Getreides auf den Böden und viele Landwirte wissen nicht, wie sie die immer größeren finanziellen Verpflichtungen einlösen sollen. Von den vielen Besprechungen einer Steuererleichterung, eines verbesserten Schulsystems, einer Kapitalverbilligung, einer gesicherten Abfuhrförderung usw. sei sehr wenig übriggeblieben. Dagegen habe eine große Zahl von Betrieben trotz der Ungunst der Zeiten sich umstellt, sei dem Rufe nach Rationalisierung und Standardisierung gefolgt und habe die Produktion erhöht, trotzdem fast überall Entschleunigungen, schlechte, teilweise ruinöse Preise die Bemühungen der Selbsthilfe besleiten. Die Welt der Einfuhr steige weiter. Die sogenannte Preisfixierung ist und bleibt weiter zu Ungunsten der deutschen Landwirtschaft. Das die Landwirtschaft ihre Pflicht erfüllt hat, erweisen die statistischen Unterlagen, wonach die Mehrproduktionsleistung, ebenso die der Milch- und Futtererzeugung und sonstiger landwirtschaftlicher Produkte wie Obst, Eier und dergleichen sich erhöht haben. Deutschland könne aus einer Scholle kein Volk ernähren, wenn es durch Zoll- und andere Maßnahmen besser gegen die unnötige Einfuhr von Agrarprodukten geschützt würde. Um diesem Ziel näher zu kommen, ist eine Handels-, Zoll- und vor allem eine Steuerpolitik erforderlich, welche die Landwirtschaft als den am stärksten unter den Folgen der Kapitaltenuerung leidenden Wirtschaftszweig soweit und solange schützt, wie nötig ist, um ihr die erforderlichen Umstellungen zu erleichtern und deren Durchführung zu ermöglichen.

Minister Beering versicherte, daß er die Bestrebungen und Bedürfnisse der Landwirtschaft mit besonders offenem Auge und warmem Herzen verfolge. Der Minister hat, übereinstimmend mit den Wünschen der Landwirtschaft, erklärt, daß er für das Wirtschaftsministerium voranwärtig zeichne, es sein ernstes Bestreben sein werde, die Besorgnisse der Landwirtschaft ihrer Lage und ihrer Bedeutung entsprechend zu wahren. (Lebhafter Beifall!)

Die Tagesordnung der Sitzung begann mit Neuwahlen. Zunächst wurde Landesökonomierat Gräter-Weinberg zugewählt. Die Wahl des 1. Vorsitzenden fiel beinahe einstimmig auf den jetzigen Präsidenten Adorno-Kaltenberg. Als stellv. Vorsitzender wurde ebenfalls wiedergewählt Reichstagsabgeordneter Dingler-Calm. In den Vorstand wurden gewählt die hiesigen Mitglieder: Hermann, Gutsbesitzer in Blaufelden, Mauns, Schultheiß a. D. in Altheim, Reichinger, Landwirt in Unterensingen, Bont, Dekonomierat in Gochsingen, Zeiner, Dekonomierat in Reubaus, als Arbeitervertreter: Schödel, Oberschüler in Hohenheim, Desterlein, Forstwärter in Unterensingen.

Der geordnet vorzulesende Geschäftsbericht erläuterte in seinen wichtigsten Teilen Direktor Dr. Steudel. Danach nimmt die Tätigkeit der Kammer einen immer größeren Umfang an. Im Vordergrund standen die Preisfrage, die Abfuhrförderung und die Steuerfrage.

Die Kulturverwaltung im Finanzausschuß

Stuttgart, 2. Mai. Der Finanzausschuß des Landtags begann mit der Beratung des Kultetats. Berichterstatter ist der Abg. Körner (W.B.). Ein sozialdemokratischer Redner bemängelt die Zahl akademischer Beamter im Kultusministerium und kritisiert das Verhalten des Kultusministers in Sachen der Beamten-Ernennung. Württemberg stehe auf kulturpolitischem Gebiet am Schwanz in Deutschland. Ein demokratischer Redner erklärt, die Finanzüberprüfung der Ernennung des Ministerialdirektors sei zu beanstanden. Auf der Fall „Weißwänger“ solle hierunter. Die Kulturpolitik stagniere. Kultusminister Dr. Wasilke macht geltend, daß seit 1920 keine weiteren akademischen Kräfte in die obersten Schulbehörden hineingekommen seien. Ministerialrat Weißwänger sei stark beschäftigt (Reform der Lehrbücher, Lehrerbildungsanstalten, Denkschrift usw.). Es handle sich um Arbeiten umfangreichster Art. Die verspätete Ernennung des Ministerialdirektors Meuding sei in loser Weise mit ihm besprochen worden. Im Reich und Preußen seien die Ministerialdirektorenstellen schon wiederholt politische Handelsobjekte gewesen. Was man ihm in Württemberg von der Opposition vorwerfe, tue diese selbst in anderen Ländern. Abweichungen von den Vorschlägen der obersten Schulbehörden bei Lehrerernennungen seien nur Ausnahmen; er sei als Minister doch kein Automat, der keine eigene Auffassung mehr habe. Die Denkschrift über die Lehrerbildung werde bis Juli dem Landtag zugehen. Die Lehrer stellen auch auf die Einrichtung in höhere Befoldungsstufen ab. Die Finanzlage sei so, daß niemand mehr wisse, wo das Geld herkomme. Die Entscheidung müsse noch in diesem Jahre getroffen werden. Das Landeskollegium sei im Entwurf fertig und umfasse 194 Artikel. In 2 bis 3 Monaten werde es dem Landtag vorgelegt werden. 10 weitere Kultusverordnungen würden folgen. Nach Verabreichung durch den Landtag soll das gesamte Recht der Kultusverwaltung zusammengefaßt werden. Bezüglich der Lehrerbildung sollen die Vorschläge der bisherigen Seminarbildung mit den Vorschlägen der Regelung in anderen Ländern vereinigt werden ohne Mehrkosten. Auf Anfrage erklärte der Minister, daß Aufnahmestellen in Stuttgart nicht „verboten“ würden, es seien lediglich die Staatsschulen nicht verwilligt worden. Ein Redner des Bauernbunds erklärte, daß seine Partei den Kulturkampf ablehne, wie er in vielen Kreisen bestünde. Ein Zentrumstreber erklärte, daß die Opposition Württemberg als kulturfeindliches Land beschreien habe. Der Same könne mit seinem Schulfuß nicht draußen in der Welt leben lassen. Redner der Deutschen Volkspartei und des Christlichen Volksdienstes besprachen besonders die Erlaubnisnahme der Industrie- und Handelsvertreter zur Schulfrage.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk Reutlingen im April 1929

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt hierzu mit: Im April zeigte sich die Besserung des Geschäftsganges in einer Reihe von Handwerksberufen fort, am stärksten entsprechend der Jahreszeit im Holzbauhandwerk, etwas langsamer und zögernder vorerit noch in den Baubewerben. Sonst lauteten die Berichte aus dem Handwerk jedoch nicht besonders günstig. Wenn auch der Auftragsbestand und Arbeitsanfall im allgemeinen nicht gerade als ungenügend bezeichnet werden konnte, so stehen dafür die Geschäftsergebnisse keineswegs in dem richtigen wirtschaftlichen Verhältnis hierzu. Die Betriebe sind mit Unkosten, Steuern usw. beunruhigt, daß bei den erzielten Preisen der Verdienst klein dabeinander war, vielfach sogar für einen solchen überhaupt nichts übrig blieb. Dadurch wird vor allem die dringend notwendige Kapitalneubildung und mit ihr die finanzielle Stärkung der Betriebe ganz erheblich gehemmt, zum Teil direkt unmöglich gemacht. — Der Geschäftserfolg mit der Landwirtschaft hielt sich immer noch in recht engen Grenzen. Nach wie vor besteht bei dem Handwerk die notwendigsten Sachen. Selbst mit Reparaturen ist sie zurückhaltend. Von der Industrie erhielt das Handwerk ebenfalls verhältnismäßig wenig Aufträge, was wohl daher kommt, daß verschiedene wichtige Industriezweige des Kammerbezirks zur Zeit schwach beschäftigt sind und ihre Betriebe zum Teil verkurzt arbeiten lassen. Bei der übrigen Bevölkerung wirkt teilweise die lange Arbeitslosigkeit in einer erheblich geschwächten Kaufkraft nach. Größere Bestellungen und Aufträge von Reich, Staat, Gemeinden und Verkehrsanstalten an das Handwerk blieben fehlend. Lediglich gefolgt wird im Handwerk über den außerordentlich langsamen Zahlungseingang. Eine Besserung ist bis jetzt hierin kaum eingetreten. Die Außenstände sind zum Teil ganz erheblich. Allgemein läßt sich beobachten, daß der Kredit des Handwerkers in weitem Umfang von der Landwirtschaft in Anspruch genommen wird. Selbst die Bezahlung kleiner Rechnungsbeträge zieht sich oft monatelang hin oder sie werden in kleinen, den Verdienst aufzehrenden Raten bezahlt. — Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit hat auch die Schwarzarbeit etwas nachgelassen, doch leben sich verschiedene Handwerksbetriebe durch sie immer noch erheblich geschädigt. — Die Rohmaterialpreise änderten sich während der Berichtszeit im allgemeinen wenig. Auffallend ist, daß diese trotz des Rückstehens der Konjunktur bisher kaum etwas zurückgegangen sind, im Gegenteil, verschiedene Waren zeigen auch weiterhin steigende Preisentendenz. — Auf dem Arbeitsmarkt machte sich mit der Belebung des Geschäftsganges eine stärkere Nachfrage nach Arbeitskräften bemerkbar, die sich aber in allen Zweigen ohne Schwierigkeiten decken ließ. — Die Bautätigkeit hat im Laufe des Berichtsmonats reich einen größeren Umfang angenommen, zunächst bei den Tiefbauarbeiten, denen dann in einigem Abstand auch der Hochbau folgte. Die Schwierigkeiten der Finanzierung bringen es jedoch mit sich, daß die Neubautätigkeit bis jetzt gegenüber dem Vorjahr zurückbleibt, in der Hauptsache also bei sehr Reparaturen dem Bauhandwerk zugefallen sind. Die Bautätigkeit setzte innerhalb des Kammerbezirks sehr ungleichmäßig ein. In verschiedenen Gegenden ist sie schon ziemlich lebhaft, an anderen Orten wieder entspricht sie bei weitem nicht den Erwartungen und Hoffnungen, die man im Handwerk hatte. Die Kapitalknappheit macht sich sehr hemmend bemerkbar, so daß viele private Bauvorhaben nur ausgeführt werden können, wenn Darlehen von der Wohnungsfriedensstelle oder von sonstigen Stellen zu niedrigem Zinssatz zur Verfügung stehen. Lebhafter wurde in der Berichtszeit der Geschäftsgang allmählich auch wieder in den verschiedenen Baubewerben wie bei den Gipsern, Malern und Glazern. — Nicht besonders günstig war der vergangene Monat für die Bekleidungsbranche. Kamentlich das Schuhmacherhandwerk hatte über Mangel an Aufträgen zu klagen. Etwas besser beschäftigt war das Schneiderhandwerk, da die Frühjahrssaison infolge des langen Winters jetzt allmählich einzusetzen beginnt. — Im Reiseurgeschäft verlief auch der Monat April, mit verhältnismäßig durch die Witterungsverhältnisse, ruhig. — Bei den Holzverarbeitenden Handwerkszweigen wurde das Geschäft im allgemeinen nur wenig besser.



Besonders traf dies beim Schreinerhandwerk zu. Infolge des späten Beginns der Bauzeit waren Schreinerarbeiten noch gering. Die Möbelherstellung hatte ebenfalls mit erheblichen Absatzschwierigkeiten zu kämpfen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Haftbefehl gegen Graf Christian Stolberg aufgehoben. Der erste Strafsenat des Oberlandesgerichts hat an Donnerstag den gegen den Grafen Christian zu Stolberg bestehenden Haftbefehl des Amtsgerichts Hirschberg sowie den die Haftfortdauer anordnenden Befehl dieses Untersuchungsrichters vom Landgericht Hirschberg aufgehoben.

Bühnenerz während einer Gelangsprobe. Aus Detmold wird gemeldet: In einer Gastwirtschaft im Dorf Röhdenau führte während der Gelangsprobe eines Gelangsvereins der Fuchsboden der im Saal erbauten Bühne zusammen. Von den in der Mitte stehenden Sängern wurden elf Personen etwa 4 1/2 Meter in den darunter liegenden Keller gerissen.

Eine Giftmörderin? Die 50jährige Hofbesitzerin Frau Anna Lugenberger aus Schwabmünchen wurde unter dem dringenden Verdacht, eine ganze Reihe von Giftmorden und Mordversuchen begangen zu haben, in das Augsburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Polen

Warschau, 3. Mai. Freitag fanden in Krakau, Thorn, Posen und anderen Städten der Westprovinzen deutschfeindliche Kundgebungen polnischer Hochschüler und anderer polnischer Verbände statt. Überall verjuchten die Demonstranten, insbesondere vor den deutschen Konsulatsgebäuden, zu demonstrieren, was ihnen nach vorliegenden polnischen Meldungen nur in Posen gelungen ist.

Altensteig-Stadt

Baudarlehen

Da sich hier in letzter Zeit die Wohnungsnot immer mehr verschärft und der private Wohnungsbau heuer bis jetzt nahezu vollständig verjagt, hat der Gemeinderat am 1. ds. Mts. beschlossen, an Private, die bereit und in der Lage sind, Einfamilienhäuser zu erstellen, oder Wohnungen in bestehenden Gebäuden einzubauen, Baudarlehen zum Zinsfuß von 5 1/2, bezw. 6 Prozent zu gewähren und von dem früher Köbele'schen bezw. Zoel Walz'schen Feld am Ueberbergerweg Baupläge zum Preise von 2.50 Reichsmark pro qm abzugeben.

Es werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche bereit sind, mit einem Baudarlehen der Stadtgemeinde etc. weitere Wohnungen zu erstellen, gebeten, sich beim Stadtschultheißenamt in möglichster Eile zu melden.

Den 3. Mai 1929.

Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier.

Altensteig-Stadt

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Katharine Benfeler, Witwe des Immanuel H., Stadtpflegers, wird am Montag, den 6. Mai 1929,

ummittags 5 Uhr auf dem Rathaus versteigert:

Geb. Nr. 41: 1 a 76 qm Wohnhaus, Hofraum und Mauer an der Paulusstraße, Wohnung mit fünf Zimmern sofort beziehbar.

Parz. Nr. 1044: 18 a 18 qm Baumast und Oede in der Halbe, schöner Bauplag.

8/108tel an Geb. Nr. 24, 1 a 25 qm Scheuer mit Hofraum in der Wolfstraße.

Es findet nur ein Verkauf statt.

Den 30. April 1929.

Ratskreiberei: Pfizenmaier.

Rundfunk

Sonntag, 5. Mai: 10.15 Uhr Katholische Morgenfeier; 11.00 aus Karlsruhe: Schellfeller am Denkmal des Dichters, anshl. aus Stuttgart: Promenadenkonzert, anshl. Schallplatten; 14.00 aus Mannheim: Jugendstunde; 15.00 aus Stuttgart: Volkshörstunde der Sängerrunde deutsches Volkslied; 16.00 Unterhaltungskonzert, 16.45 Minuten auf dem Mannheimer Rennplatz; 17.30 Fortsetzung des Stuttgarter Nachmittagskonzerts; 18.00 Zeit, Sportfunk; 18.15 aus Karlsruhe: Vortrag: Aetherwellen; 18.45 aus Karlsruhe: Dichterkunde; 19.30 aus dem Nationaltheater in Mannheim: Eine Nacht in Venedig; 22.15 Sportfunk, anshl. aus Karlsruhe: Unterhaltungsmusik.

Montag, 6. Mai: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetter, anshl. Schallplatten; 12.55 Räuberzeitungen, anshl. Schallplatten; 13.45 Nachrichten; 16.15 Nachmittagskonzert; 18.00 Werbevortrag: Der erfolgreiche Mensch; 18.15 aus Karlsruhe: Neues Wohnen; 18.45 aus Mannheim: Die Heidelberger Universität; 19.15 aus Stuttgart: Von Johann Strauß zum Jazz; 19.45 Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 20.00 aus dem großen Saal der Festhalle Karlsruhe: Symphoniekonzert; 21.30 aus Heidelberg: Studentenlieder, anshl. aus Stuttgart: Konzert, anshl. Nachrichten.

Handel und Verkehr

Wärkte

Herrenberg, 2. Mai. (Zuchtwechmarkt.) Der alljährlich am 1. Mittwoch im Mai in Herrenberg stattfindende Zuchtwechmarkt des Flechtwechverbandes für den Markt Schwarzwaldfreis brachte trotz der ungünstigen Witterung eine große Zahl von Besuchern. Der Auftrieb von Zuchtvieh war entsprechend der guten Anmeldungen recht gut. Mit 63 Färrn und 28 weiblichen Tieren war dies der bisher härteste Herrenberger Markt.

Solz

Nagold, 2. Mai. (Stammholzverkauf.) Den Hauptgegenstand der letzten Sitzung des Gemeinderats bildete der Verkauf des heutigen Anfalls an Nadelstammholz, soweit er nicht bereits abgeleitet ist.

handlungen kamen in der Gemeinderatsitzung zum Abschluss mit dem Ergebnis, daß die Holzverkaufsgenossenschaft für das gesamte Holz 108 Prozent der Forsttaxe bezahlt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß mehr als ein Drittel des Holzes von dem Sturmschaden in der Winterhalbe stammt und keine Qualitätsware ist.

Konturje

Chr. Diemand, Schneider in Biffingen-Enz. Heinrich Mejer, Kaufmann in Dabel D.A. Neuenbürg. Cartonagenfabrik Mehrle u. Lutz G. m. b. H. in Ravensburg. Adolf Reiniger, Destillateur in Biberhausen, Alleinhaber der Firma Ad. Reiniger Hochberg, Destillerie in Biberhausen.

Vergleichsverfahren

Albert Mayer, Kaufmann in Stuttgart, Alleinhaber der Firma Mejerer u. Kühle, Seidenwaren in Stuttgart.

Letzte Nachrichten

Die Erdbebenkatastrophe an der turkmenisch-persischen Grenze

Moskau, 4. Mai. Nach einer Meldung aus Ashabad lag das Zentrum des Erdbebens auf persischem Gebiet an der Grenze Turkmeniens. Unkontrollierten Nachrichten zufolge sollen in drei persischen Dörfern 1000 Personen umgekommen sein. Viele Ortschaften seien völlig zerstört worden.

Juan Gomez wieder zum Präsidenten von Venezuela gewählt

Caracas, 3. Mai. General Juan Gomez wurde heute vom Kongreß einstimmig zum Präsidenten von Venezuela gewählt.

Zusammenstoß zweier tschechoslowakischer Militärflugzeuge Drei Tote

Malacka b. Preßburg, 3. Mai. Bei Flugzeugabstürzungen stießen heute vormittag in einer Höhe von etwa 400 Meter zwei Militärflugzeuge zusammen und stürzten ab. Aus den Trümmern der Flugzeuge wurden die drei Flieger tot geborgen.

Gestorbene

Calw: Paul Wolff, Privatier, 76 J. a. Nagold: Marie Klunzinger geb. Beutler, Seminaroberlehrerswitwe, 65 J. a. Hirsau: Jakob Stoh, Schreinermeister, 77 J. a.

Nutmahlliches Wetter für Sonntag und Montag

Die Depressionswirkung besteht fort, so daß für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Altensteig-Stadt

Die freiwilligen Invalidenversicherungs-Beiträge für die Monate März und April werden am Montag, den 6. Mai 1929, vormittags 7—12 Uhr auf der Stadtpflege eingezogen.

Schaubacken mit Küchenwunder

jeweils von 10—12 und 4—7 Uhr statt. Kostproben gratis.

Berg & Schmid, Nagold

Fachgeschäft für gediegenes Hausrat. Verschäumen Sie bitte in Ihrem Interesse nicht die sehenswerten Vorführungen ohne jeden Kaufzwang zu besuchen.

Erstklassige Feldsämereien

- Saat-Hanf
- Saat-Lein
- Saat-Erbesen
- Saat-Wicken
- Saat-Rotklee
- Saat-Luzerne
- Saat-Gräser
- Saat-Runkeln

billigst bei

Lich. Pichler C. W. Lutz Nachf. Altensteig.

Westfalia Separatoren u. Melker



Das Beste in dieser Gattung liefert das Landwirtsch.

RAMESOHL & SCHMIDT A-G OELDE i. WESTF.

Spielberg. Am Sonntag, den 5. Mai 1929 findet im „Löwenaal“ eine

Sanzunterhaltung

statt, wozu höflich einladet der Musikverein.

Die Tuberkulose-Sprechstunde
findet am Montag, den 6. Mai im Krankenhaus in Nagold von 1 Uhr an statt.

Altensteig

Für die Hausputzerei

empfehle:

- Parkettbohrer
- „Oledar“ Mops
- Putzbüsten
- Kehebesen
- Bodenwachs
- Silberband
- Bodenbeize
- „Loba“
- Stahlspähne
- Bodenöl
- Fußbodenlackfarbe
- Möbelpolitur
- „Kival“
- „Oledar“
- sowie alle übrigen Putzartikel



Karl Hensler sen.
Eisenwarenhandlung, ob dem „Waldhorn“

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Rheinland Gelee, offen 1 Pfd. —.45 ₤

Bierfrucht Marmelade off. 1 „ —.50 ₤

Pflaumen „ „ 1 „ —.55 ₤

Aprikosen, Erdbeer, Himbeer, Preiselbeer

jämliche Sorten offen und in 5 und 10 Pfund-Eimern
ferner in hübsch dekorierten Eimern
ca. 6 Sorten à 1 Pfd. Inhalt —.85 ₤
2 Pfd. Inhalt „ 1.10

bei **Chr. Burghard jr.**

Neue Mäntel und Kleider

billigst bei **Christian Krauss, Altensteig.**



Für Neu- und Umbauten

- T und U Träger
- Differdinger Träger
- Moniereisen
- Bauartikel
- Baubeschläge
- Oefen und Herde

Große Vorräte. Billige Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Berg & Schmid - Nagold.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Montag den 6. ds. Mts. haben sämtliche

4 Kompanien auszurücken. Antreten präzise 6¹/₂ Uhr abends.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 2. Mai 1929

Das Kommando.
Nagold.

Saalbau zum Löwen

Sonntag, den 5. Mai

Große öffentliche Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Jazzkapelle

Eintritt frei. Anfang 2.30 Uhr.

Infolge Erkrankung des seitherigen wird per sofort ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

nicht unter 17 Jahren in kleineren Haushalten gesucht

Karl Luz jr.
Gerberei, Altensteig.

Hornberg

Berkaufe einige schöne, gut überwinterter

Bienenvölker

(alt Württ. Maß). Es kann auch ein

Dreibauterkästen

sowie zwei

Korbvölker

mitgekauft werden.

Reinischler.

Liederbuch

des Württ. Schwarzwaldbereins

stets erhältlich in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Christine Keppler
Reinhold Schaber

Verlobte

Scheenbach Freudenstadt

Maï 1929

LUGER

Heute frisch eingetroffen!

Schöner goldgelber **Kopfsalat**

Sich. 25 ₤

Blutorangen
Banonen

St. Martiner
Weißweine
Flasche 75 ₤ o. Gl.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag Nagold, 5. Mai, Vormittagsgottesdienst um 9 Uhr mit Predigt über Luk. 11, 9—13: Lied 283

Am 10 Uhr Kindergottesdienst. Die Christenlehre fällt aus.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag fällt die Bibelstunde aus.

Am Donnerstag, 9. Mai, Himmelfahrtstag mit Vormittagsgottesdienst um 10¹/₂ Uhr.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst im großen Saal des Gemeindehauses.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 5. Mai vormittags 9¹/₂ Uhr Predigtgottesdienst (Prediger Pfäfers-Freudenstadt, vormittags 10¹/₂ Uhr Sonntagschule.

Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 8. Mai fällt aus. Himmelfahrtstag vormittags 9¹/₂ Uhr Predigtgottesdienst

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 5. Mai um 10¹/₂ Uhr. Christi Himmelfahrt um 10¹/₂ Uhr.

Besenfeld — Pfalzgrafenweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 7. Mai 1929

im Gasthaus zur „Sonne“ in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Hermann Pfeifle | **Martha Raich**
Bäcker | Tochter des
Sohn des | Johannes Raich,
Georg Pfeifle, | Bäckermeister
Gutsbesitzer | in Pfalzgrafenweiler
in Besenfeld

Kirchgang 1 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Bart.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester

Frida Großmann

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 17 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet

der Vater **Georg Großmann**
mit seinen 2 Kindern.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Schöne

Saatkartoffeln

bewährter, gelbfleischiger Sorten empfehlen

Gebr. Adlung, Sindlingen

Reinhold Hayer, Altensteig

Großes Lager in den neuesten

- Sommer-Mänteln
- Sommer-Kleidern
- Sommer-Stoffen

in allen modernen Stoffen und Ausführungen

Sonder-Angebot! Ein Posten Sommermäntel Serie I „ 10.—, Serie II „ 15.—

